

Faszinierendes «Gemischtes Doppel»

Die unter dem Titel "Gemischtes Doppel" am letzten Donnerstag in der Tangente, Eschen, eröffnete Ausstellung der beiden hiesigen Künstler Günter Schöch und Konradin Im Thurn fand lebhaftes Zustimmung beim zahlreichen Publikum.

hfn – Die Begrüssung der in die geschmackvoll renovierte Galerie eintretenden Gäste durch einen «Grizzlybär», eine «Bauchtänzerin» und ein durchdringend-tönendes Alarmsystem, namens «Roby», machte neugierig auf Im Thurns Schrottskulpturen wie auch Günter Schöch's Zeichnungen und Aquarelle.

«Mein Gott, nur Schrott...»

Nach skizzenhafter Vorstellung der Aussteller und ihrer Arbeiten durch Susanne Gassner als Repräsentantin des «Tangente»-Vereins führte der Eschner Vizevorsteher Arnold Hoop mit schlichten, kennzeichnenden Vergleichen an das «Gemischte Doppel» heran. Er betonte der Künstler Autodidaktentum, ihre zu Taten drängende Naturliebe, das Finden eines eigenen Stils nach Jahren des Suchens, Günter Schöch's filigran-ähnliches Arbeiten mit Stift oder Farbe und Im Thurns konstruktives Talent. Seine Rede klang mit des Plastikers aggressivem Gedicht «Mein Gott, nur Schrott» aus.

«Ein bisschen Schalk muss dabei sein

Die etwa 25 aus Stangen, Eisen, Computerteilen und anderem «Abfall» gemachten Skulpturen widerspiegeln das gedankenlose und schnelle zum «Alten-Eisen-Werfen» des gerade erst Geschaffenen. Der

besondere Reiz der Arbeiten geht von dem hintergründigen Humor aus, der beispielsweise in den stolzen Hühner- und Pfauenfamilien, Romeos Rose für Julia und der Schlittelpartie zum Ausdruck kommt. Des Künstlers Wort «Ein bisschen Schalk muss dabei sein» findet seine Entsprechung in der pietätlosen Darstellung des «Gardeoffiziers», der «HubertusTrophäe» und des Kraftprotzes «Herkules».

Landschaften – fein gezeichnet, zart getönt

Günter Schöch's Zeichnungen beweisen, dass er seiner feinen, sanf-

ten, sorgfältigen und ästhetischen Manier treu geblieben ist. Neu und noch wirkungsvoller als die bisherigen Bilder sind seine schwarz-weißen, mit Computer gemachten Originalgrafiken und die mit Tusche, Farbstift oder zarten Wasserfarben komponierten Landschaften. Das zweimalige Gestalten desselben Motivs, und zwar zuerst nur konturiert und dann flächig ausgeführt, hat zu den in einem Rahmen vereinten besonders reizvollen «Duos» geführt. Die Ausstellung ist bis zum 4. April geöffnet: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr.



Ausstellung in der Tangente

Günter Schöch und Konradin Im Thurn zeigen ihre Werke in der Tangente in Eschen. GEMEINDE



Künstler Konradin Im Thurn, Galerist Karl Gassner, Künstler Günter Schöch und Eschens Vizevorsteher Arnold Hoop (v.l.n.r.) bei der Ausstellungseröffnung. (Foto: cw)